

Petition auf openPetition (Stand 13.2.2021)

Nie wieder unsinnige Lockdowns und Aufhebung der Grundrechte



In der ersten selbstorganisierten Volksabstimmung (www.abstimmung21.de) soll über diesen Vorschlag abgestimmt werden. Der Vorschlag, der auf openPetition die meisten Stimmen erhält, kommt zur Abstimmung und damit in die öffentliche Diskussion. Bitte unterschreiben Sie. Gleichzeitig nehmen Sie an einer großen Online-Demonstration gegen unverhältnismäßige Lockdowns teil. Es ist wichtig, die Stimme zu erheben. Bitte schicken Sie diese Petition weiter. Sie können die Verbreitung der Unterschriftensammlung auch mit einer Spende unterstützen, wir finanzieren damit Online-Werbung, die gute Resonanz bringt. Spenden an Demokratiebedarf e.V., Konto DE56700205000008894500, Stichwort "Petition". Jeder Beitrag hilft.

Ich habe diese Aktion als Einzelperson gestartet. Ich bin Bürgerrechtler, Autor und Seminarleiter. Im April 2020 habe ich eine Petition für einen Untersuchungsausschuß zur Coronakrise gestartet (<http://chng.it/s72SNbfbXn>) mit 19 Seiten offenen Fragen und über 50.000 MitunterzeichnerInnen. Darauf gab es von den Regierungsparteien keine Antworten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung, Thomas Mayer (petitioncoronakrise@gmail.com)

Nie wieder unsinnige Lockdowns und Aufhebung der Grundrechte

Der Nutzen und der Schaden der von unseren Regierungen verordneten Lockdowns klaffen weit auseinander. Das darf in Zukunft nie wieder passieren. Deshalb muss gesetzlich geregelt werden:

- **Objektive Kriterien für „Epidemische Lage von nationaler Tragweite“**
- **Beratungsgremien breit und mit Kritikern besetzen**
- **Bürgerinnen und Bürger einbinden**
- **Kollateralschadensbericht erstellen**

- **Unabhängigkeit der Medien stärken**
- **Pflegenotstand beenden durch bessere Bezahlung in der Pflege**

- Objektive Kriterien für eine "Epidemische Lage von nationaler Tragweite".

Die Aufhebung unserer Grundrechte darf nicht der Willkür von Regierung und Bundestages unterliegen, sondern es muss eine objektive und deutliche Gefährdungslage der Bevölkerung existieren. (1) Für eine „Epidemische Lage von nationaler Tragweite“ durch eine neue Infektion muss das durchschnittliche Sterbealter 10% unter der allgemeinen Lebenserwartung liegen und die monatliche Sterberate 10% höher als in den fünf Vorjahren sein. Wenn diese Kriterien nicht erfüllt werden, sind nur staatliche Maßnahmen zur Isolierung von Kranken und nicht zur Isolierung von Gesunden erlaubt.

- Beratungsgremien breit und mit Kritikern besetzen. Es darf nicht sein, dass die Regierung nur Wissenschaftler befragt, die ihre Politik unterstützen und kritische Wissenschaftler ausschließt und diffamiert. (2) Beratungsgremien müssen interdisziplinär aus allen betroffenen Fachgebieten besetzt werden und mindestens zur Hälfte aus Kritikern staatlicher Maßnahmen bestehen.

- Bürgerinnen und Bürger einbinden. Anstatt die Bürgerinnen und Bürger zu bevormunden, muss deren Kompetenz einbezogen werden. Das geht durch losbasierte Bürgerräte. (3)

- Kollateralschadensbericht erstellen. Die Regierung ist verpflichtet Folgeabschätzungen durchzuführen, zu dokumentieren und regelmäßig zu veröffentlichen. Die Schäden von staatlichen Maßnahmen für die körperliche und seelische Gesundheit, die Bildung und Entwicklung von Kindern, die Wirtschaft, die Staatsfinanzen, die Kultur, die Demokratie etc. müssen fortlaufend erfasst werden, damit eine Prüfung der Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen möglich ist. (4)

- Unabhängigkeit der Medien stärken. Die freie öffentliche Diskussion und Meinungsbildung ist die Grundlage der Demokratie. In der Coronakrise wurde in den großen Medien aber fast nur die Regierungslinie vertreten, abweichende Informationen und Meinungen kamen fast nicht vor, gleichzeitig gibt es staatliche Förderprogramme von hunderten Millionen Euro für Zeitungsverlage. (5) Der Einfluß der Regierung auf die Medien muß zurückgedrängt und die Unabhängigkeit der Medien gestärkt werden. Jeder steuerzahlende Bürger kann mit der Abgabe der Einkommenssteuererklärung entscheiden, welchen Medienunternehmen ein festgesetzter Anteil seiner Steuerschuld - beispielsweise 100 Euro pro Jahr - direkt vom Finanzamt überwiesen werden soll. Entscheidet er nicht, wird sein Anteil auf die 10 größten Medien seines Bundeslandes verteilt. Medienunternehmen, die von Bürgern ausgewählt werden wollen, müssen sich verpflichten, ihre inhaltlichen Beiträge kostenfrei im Internet abrufbar zu halten. Für weitere Dienstleistungen - beispielsweise eine gedruckte Zeitung - können sie ein Entgelt erheben.

- Pflegenotstand beenden durch bessere Bezahlung in der Pflege. Im Jahr 2020 wurden aufgrund der Gesundheitspolitik unserer Regierung 20 Krankenhäuser mit ca. 2100 Betten geschlossen (6) und von im Herbst und Winter ca. 4000 Intensivbetten außer Betrieb genommen. (7) Die Regierung begründete den Lockdown mit einem Mangel an Krankenhausbetten. Unfassbar!

Begründung:

Der Nutzen und der Schaden der von unseren Regierungen verordneten Lockdowns klaffen weit auseinander.

Die Lockdowns seit März 2020 brachten kaum etwas für das Infektionsgeschehen. Wirkungsvoller sind der gezielte Schutz von Risikogruppen, Aufbau (und nicht Abbau!) von Krankenhausbetten, Beseitigung des Pflegenotstandes (durch gute anstatt schlechter Bezahlung von Pflegekräften), staatlich geförderte Maßnahmen, Stärkung der gesunden Lebensweise und Immunität und freiwillige individuelle Schutzmaßnahmen. Das ist inzwischen durch viele Studien und Ländervergleiche belegt. Auch die WHO spricht sich inzwischen gegen Lockdowns aus. (8)

Das interessiert unsere Regierungen und alle regierungsbeteiligten Parteien scheinbar nicht. Evidenzbasierte, sachliche Arbeit spielt keine Rolle mehr. Von Anfang an hatten sich die Politiker für einen „repressiven“ Weg und die Aufhebung der Grundrechte entschieden. (9)

Es hat zu keinem Zeitpunkt eine über das Normalmaß hinausgehende Gefahr für die Bevölkerung bestanden (Vergleichsgröße ist das übliche Sterbegeschehen in Deutschland). Das Durchschnittsalter der mit Coronavirus Verstorbenen liegt in Deutschland bei 84 Jahren, also zwei Jahre über der normalen Lebenserwartung von 82 Jahren. Das Coronavirus erhöht also nicht die durchschnittliche Sterblichkeit, es ist nicht gefährlicher als alle anderen Krankheitsmöglichkeiten. Es sterben mit Covid19 im Wesentlichen die Menschen, die statistisch jedes Jahr sterben, weil sie am Ende ihres Lebens angekommen sind und ihr geschwächter Körper sich den Alltagsbelastungen, darunter Hunderte im Umlauf befindliche Virenarten, nicht mehr erwehren kann. Dagegen findet mit den Lockdowns eine Selbstzerstörung der Gesellschaft statt, geradeso, wie wenn man wegen einem Wespennest das Haus anzündet. Es herrscht soziale Blindheit und Mangel an Empathie.

Die Lockdowns sind verheerend, unverhältnismäßig und damit auch verfassungswidrig:

(Die folgenden Aussagen sind in Fußnoten belegt.)

Lockdowns töten Menschen. Durch verschobene Operationen, Behandlungen und Untersuchungen werden bis zu 125.000 Menschen in Deutschland sterben (Gutachten von Oberregierungsrat Stefan Kohn aus dem Bundesinnenministerium, zuständig für „medizinische Versorgung“). (10) 125.000 Tote ist eine realistische Zahl, ein Regierungsbericht aus Großbritannien geht davon aus, dass dort 200.000 Menschen durch die Lockdown-Folgen sterben. (11) Für 2020 kann man schon statistisch in vielen Staaten nachweisen, dass durch die Lockdowns zusätzlich genauso viele Menschen starben wie mit Covid19. (12) Lockdowns töten. Eine Studie aus der Uni Freiburg zeigt, dass Lockdowns 10- bis 100-mal mehr Lebensjahre vernichten als retten. (13) Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt eine Studie aus Kanada. (14) Besonders schlimm ist es in der Dritten Welt, laut UN wurden durch die Lockdowns mehr als 250 Millionen Menschen an den Rand des Hungertodes gebracht. (15)

Lockdowns machen seelisch krank. Es gibt eine deutliche Zunahme an Depressionen, Angststörungen, Existenzangst, Stress, Alkoholkonsum, häuslicher Gewalt und Selbstmorden. Besonders belastet sind seelisch instabile Menschen, die ihre unterstützenden Strukturen verloren haben. In Österreich hat sich die Zahl schwerer depressiver Fälle verzehnfacht. (16) Der Maskenzwang hat für ca. 60% der Menschen schwere psychosoziale Folgen. Zum Beispiel stark reduzierte Teilnahme am Leben in der Gesellschaft, sozialer Rückzug, Vermeidung von Arztterminen, Verstärkung bestehender gesundheitlicher Probleme wie posttraumatische Belastungsstörungen, Herpes und Migräne. (17)

Lockdowns schädigen besonders unsere Kinder. Fast jedes dritte Kind leidet ein knappes Jahr nach Beginn der Pandemie unter psychischen Auffälligkeiten: Mehr Hyperaktivität, mehr emotionale Probleme, mehr Gereiztheit, Einschlafprobleme, Kopf- und Bauchschmerzen. Die soziale und emotionale Entwicklung leidet durch die Isolation und die Verbote. Kinder und Jugendliche versinken in Onlinespielen, anstatt reale Menschen und reale Natur zu erfahren. Folgen: mehr Spielsucht und psychosoziale Degeneration. Wir erzeugen eine Generation geschädigter „Coronakinder“. (18)

Lockdowns führen zu Bildungsungleichheit. Durch den Fernunterricht werden schwache Schüler abgehängt. Jedes verlorene Bildungsjahr schmälert die Berufschancen. Die öffentliche Aufgabe der Schulbildung muss von unbezahlten, unausgebildeten, berufstätigen und oft alleinerziehenden Eltern übernommen werden. Die Verletzung der Schulpflicht war bislang eine „Kindwohlgefährdung“. (19)

Lockdowns ruinieren die Staatsfinanzen. Allein der Bund hat wegen des Lockdowns zusätzliche Ausgaben und Verpflichtungen von über 1,5 Billionen beschlossen. Das entspricht dem Vierfachen des jährlichen Bundeshaushaltes. (20) Der Schuldenberg wächst ins Unermessliche. Ähnlich bei den Ländern und Kommunen. Durch die Wirtschaftskrise fallen die Steuereinnahmen weg. Die Folgen für die nächsten Jahre kann sich jeder ausmalen: Sparprogramme und Steuererhöhungen.

Lockdowns zerstören die Wirtschaft. Unsere Politiker haben die größte Wirtschaftskrise seit 1929 herbeigeführt. Im ersten Halbjahr gab es in Deutschland eine Wirtschaftsschrumpfung um 6,75 Prozent gegenüber dem Vorjahr, in Schweden ohne Lockdown nur um 3,5 Prozent, also nur um die Hälfte. (21) Diese Zahlen sind konkrete Schicksale. Millionen Menschen sind in die Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit gestoßen. Unzählige Existenzen, Lebensträume und Alterssicherungen sind vernichtet. Es wird eine Insolvenzwelle von Unternehmen erwartet, z.B. sind 60 Prozent der Restaurants, Cafés und Hotels in ihrer Existenz bedroht. (22) Es besteht die Gefahr, dass die Innenstädte veröden. Viele Unternehmen haben Umsatz, Gewinn und Eigenkapital verloren, sie sind geschwächt und haben weniger Kapital für Investitionen. Es gibt natürlich auch einige Profiteure, insbesondere Digital- und Pharmakonzerne. Insgesamt nimmt die Spaltung zwischen Arm und Reich weltweit zu.

Lockdowns versetzen die Kultur ins Koma. Kultur, Musik, Gesang und Feste machen das Leben lebenswert, wieviel davon wieder erstehen kann ist ungewiß.

Lockdowns schränken Grundrechte ein. Folgende Grundrechte, die durch die Ewigkeitsgarantie unabänderlich sind (Artikel 79 Absatz 3 GG) wurden durch Regierungsbeschluss (mit nachträglicher Absegnung des Parlamentes) für über ein Jahr stark eingeschränkt: Freiheit der Person (Art.2), Entfaltung der Persönlichkeit (Art. 2), Meinungsfreiheit (Art. 5), Versammlungsfreiheit (Art. 8), Freizügigkeit (Art. 11), Berufsfreiheit (Art. 12), Unverletzlichkeit der Wohnung (Art. 13), Gewährleistung des Eigentums (Art. 14). Das ist ein einmaliger Vorgang in der Geschichte der Bundesrepublik und eine schwere Erschütterung.

Lockdowns untergraben die demokratischen Grundsätze. Unsere Demokratie ist nicht wiederzuerkennen, sie ähnelt heute mehr einem autoritären System. Die Regierungen heben die Grundrechte auf, Gewaltenteilung existiert praktisch nicht mehr. Seit März 2020 durfte es keine zweite Meinung geben. Kritik am Lockdown der Regierung wurde massiv in der Öffentlichkeit unterdrückt, bislang angesehene Wissenschaftler wurden diffamiert. In den Medien findet eine einheitliche Dauerpropaganda statt, wie sie im Nachkriegsdeutschland noch nie vorkam. In den sozialen Medien werden kritische Beiträge systematisch gelöscht. Anstatt sich mit den Argumenten von Kritikern zu befassen, wurden diese von Politikern und Medien beschimpft und mit den einschlägig bekannten Etiketten „geframt“ und diffamiert. Kritiker erfuhren scharfe persönliche und berufliche Konsequenzen, soziale Ausgrenzung, Verlust des Jobs, Verlust von Aufträgen, Suspendierung von der Arbeit, Kündigung von Bankkonten, etc. Statt Achtung und Offenheit herrscht eine Atmosphäre der Einschüchterung, Diskriminierung und Denunziantentums.

Anmerkungen:

(1) Testzahlen ohne Relation zur Anzahl der Test, der Fehlerquoten, tatsächlichen Erkrankungen und Schwere der Erkrankungen sagen nichts aus, sondern können durch Änderungen der Testanzahl oder des Testverfahrens leicht manipuliert werden. So kann die Politik immer die Zahlen produzieren, die sie erwünscht. Aussagekräftig sind nur harte Fakten wie die Anzahl von Verstorbenen und das Sterbealter, vorausgesetzt, dass die Todesursachen korrekt erfasst werden. Die Gefährdungslage der Bevölkerung ist nur dann erhöht, wenn auch junge Menschen sterben, die statistisch betrachtet, sonst nicht gestorben wären und wenn die Übersterblichkeit deutlich erhöht ist. Dafür wird eine minimale Abweichung jeweils 10% vorgeschlagen.

(2) Einige Beispiel dafür, wie die Politik die Wissenschaft für ihre Zwecke mißbraucht:

<https://reitschuster.de/post/die-gefaehrliche-berater-inzucht-von-soeder-merkel-co/>

<https://reitschuster.de/post/corona-innenministerium-gibt-schein-expertisen-in-auftrag/>

<https://reitschuster.de/post/mit-scheuklappen-in-den-mega-lockdown/>

- (3) Informationen zu Bürgerräten und Bürgergutachten: www.buergerrat.de/
- (4) Die Bundesregierung untersucht die Folgewirkungen ihrer Maßnahmen bewußt nicht und versucht sogar aktiv eine Diskussion darüber zu verhindern. Der Oberregierungsrat Stefan Kohn hat in seinem Gutachten bemängelt, dass es keine Erfassung der Folgeschäden gibt und selbst mit einer Folgeabschätzung angefangen. Nachdem sein Gutachten öffentlich wurde, wurde er sofort vom Dienst suspendiert. Sein Gutachten ist hier: <https://kurzelinks.de/dmr3>
- (5) <https://www.sueddeutsche.de/medien/zeitungen-foerderung-subventionen-verlage-1.4954897>
- (6) <https://www.gemeingut.org/neues-buendnis-klinikrettung-de-fordert-sofortigen-stopp-der-schliessungen-von-krankenhaeusern/>
- (7) <https://renegraeber.de/blog/notlage-intensivbetten/>
<https://reitschuster.de/post/der-mysterioese-bettenschwund/>
- (8) Hier eine Zusammenstellung von 30 internationalen Studien, die zeigen, dass Lockdowns das Infektionsgeschehen nicht kontrollieren: <https://www.aier.org/article/lockdowns-do-not-control-the-coronavirus-the-evidence/>
Zu diesem Ergebnis kommt auch die Standford Studie vom Januar 2021 in einer weltweiten Auswertung: <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/eci.13484> (7)
<https://www.akanthos-akademie.de/2020/06/28/es-gibt-keinen-zusammenhang-zwischen-corona-toten-und-lockdown-ma%C3%9Fnahmen/>
<https://reitschuster.de/post/who-gegen-lockdown/>
- (9) Bundeskanzlerin Angela Merkel bestätigte, dass den Lockdowns eine politische Grundsatzentscheidung zu Grunde liegen: <https://reitschuster.de/post/merkel-harter-corona-kurs-ist-politische-entscheidung/>
- Das Bundesinnenministerium strebte im März 2020 „repressive Maßnahmen“ an und bestellt sich dazu bei Wissenschaftlern ein Arbeitspapier, damit das politisch begründet werden konnte. Hier der Artikel aus der Welt am Sonntag im Wortlaut:
https://docs.google.com/document/d/1fWW6oVPusycmJFHO3RWr-DhDqN_97ZEvrOnghWP0WrE/edit
- Hier eine Einordnung des Vorganges:
https://www.achgut.com/artikel/panik_wie_bestellt_ein_neuer_blick_auf_die_affeere_stephan_kohn
- (10) <https://kurzelinks.de/dmr3>
- (11)
https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/892030/S0120_Initial_estimates_of_Excess_Deaths_from_COVID-19.pdf
<https://www.dailymail.co.uk/news/article-8539541/200-000-people-die-delays-healthcare-report-warns.html>
- (12) <https://tkp.at/2021/01/29/offizielle-zahlen-belegen-unmissverstaendlich-lockdowns-toeten/>
- (13) Der Ökonom und Rentenexperte Bernd Raffelhüschen, Leiter des *Instituts für Finanzwissenschaft und Sozialpolitik* an der Uni Freiburg, hat für Deutschland errechnet, dass durch die Corona-Lockdowns in Deutschland sehr viel mehr Lebensjahre vernichtet als gerettet würden:
<https://www.welt.de/wirtschaft/plus209561613/Covid-19-Die-unbeachteten-Folgen-der-wirtschaftlichen-Vollbremsung.html>
- (14) <https://www.preprints.org/manuscript/202010.0330/v2>

https://macdonaldlaurier.ca/files/pdf/20201209_Rethinking_lockdowns_Joffe_COMMENTARY_FWeb.pdf

(15) <https://www.dw.com/de/eine-milliarde-hungernde-menschen-bef%C3%BCrchtet/a-54077260>

(16) <https://reitschuster.de/post/zahl-der-schweren-depressiven-faelle-verzehnfacht/>
<https://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/coronavirus-ein-drittel-der-deutschen-trinkt-laut-umfrage-mehr-alkohol-a-e7b78e7b-63b4-4d1e-ba88-1453d28fcc07>
<https://demokratieliebe.de/blog/lockdowns-belasten-psyche-politik-lasst-warten/>

Marlene Lufen, Fernsehmoderatorin, <https://www.instagram.com/p/CKtDJhIKcf5/>

Diese Zeit lastet schwer auf uns. Auf der Suche nach dem richtigen Mittel sollten wir auch diese Zahlen kennen:

23% mehr Fälle von Gewalt an Kindern in der Gewaltambulanz der Charité im ersten Halbjahr 2020.

600.000 Kinder erleben zu Hause Schläge, Stöße und Schlimmeres.

Das sind 6,5 % der Kinder in Deutschland.

461.000 Kinder haben im Jahr 2020 die „Nummer gegen Kummer“ gewählt.

Allein die Online-Beratung hatte einen Zuwachs von 31% zum Vorjahr.

Diese 31% entsprechen 10.428 Kontaktaufnahmen durch Kinder und Jugendliche in Not mehr als sonst.

Die „Jugend-Notmail“ und die „Online-Jugend- und Elternberatung“ verzeichnen Steigerungen seit März 2020 um zeitweise 50 %.

2,6 Millionen Kinder leben – auch ohne Corona – mit suchtkranken Eltern unter einem Dach.

Das „Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen“ verzeichnet seit April 2020 einen sprunghaften Anstieg an Beratungen von 15-20%.

67% der Jugendlichen zwischen 18 und 24 fühlen sich zur Zeit überdurchschnittlich psychisch belastet.

800.000 Menschen leiden in Deutschland an Magersucht. 6-10% sterben daran.

Seit Herbst gibt es 10-20 % mehr Anfragen nach Therapieplätzen.

In 50% der Haushalte leben Menschen allein.

74% der an Depressionen Erkrankten geben in einer Befragung an, durch den Lockdown extrem belastet zu sein.

Armut und Existenzangst nehmen dramatisch zu.

Quellen u.a.: SZ vom 3.12.2020, Pressestellen bmfjsf, Hilfetelefon und „Nummer gegen Kummer“, BKJ Bundesverband der Kinder- und Jugend-Psychotherapeuten, Charité Gewaltambulanz, Deutsche Alzheimergesellschaft, Fachverband Sucht, Stiftung Deutsche Depressionshilfe, Einslive, Prof. Dr. Thomas Huber v. Klinik am Corso, Die Zeit 17.1.2021 u.v.m.

(17) <https://www.psycharchives.org/handle/20.500.12034/2751>

<https://corona-transition.org/der-maskenzwang-ist-verantwortlich-fur-schwere-psychische-schaden-und-die>

(18) <https://tkp.at/2021/02/11/kinder-leiden-am-staerksten-unter-corona-massnahmen-und-masken/>

<https://reitschuster.de/post/die-isolation-ist-das-schlimmste/>

https://www.uke.de/allgemein/presse/pressemitteilungen/detailseite_96962.html

https://rp-online.de/panorama/coronavirus/durch-corona-beschaenkungen-medienkonsum-von-kindern-hat-stark-zugenommen_aid-52480445

(19) <https://www.caritas-nrw.de/rechtinformationsdienst/kindeswohlgefaehrdung-durch-verletzung-d>

(20) <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2020-10/coronavirus-krise-kosten-gesundheitssystem-konjunkturprogramme-wirtschaft-wiederaufbau>

(21) <https://www.rubikon.news/artikel/von-schweden-lernen>

(22) https://www.berliner-zeitung.de/news/mehrheit-der-wirte-befuerchtet-pleite-wegen-corona-li.98209?fbclid=IwAR3yQ4U5FYQNQEQQxpVae9fCk7p7rILbhnaT0RGaREQIRn6DI9M_zqVsNnXE